

NORD LÄCHT

Für Mitarbeitende und Interessierte des IB | Ausgabe 1/2021



Herzlich Willkommen im Team!

Die Medizinische Akademie stellt sich vor
Seiten 18 - 19

Menschsein
stärken **ib**

Neues aus dem Norden



- 3 Editorial
- 4 **IM FOKUS**
Pflege- und Wiedereingliederungs gGmbH
- 6 **NORDLICHTER**
Heike Sonntag, Bereichsleiterin Schleswig-Holstein Mitte
- 7 **GESUNDHEITSMANAGEMENT**
Gesunde Arbeitsbedingungen für einen gesunden IB Nord
- 8 **PROJEKTMANAGEMENT**
Projekte des IB Nord
Projektmanagerin Christine Dörband
- 10 **PERSONALMARKETING**
Personalkampagne 2021
Imagefilm Schleswig-Holstein
Suchtintervention – Umgang mit Sucht ist im IB neu geregelt
- 11 Sozial und richtig attraktiv – Hamburgs beste Arbeitgeber 2021
- 12 **HILFEN ZUR ERZIEHUNG**
- 15 **SCHULSOZIALARBEIT**
- 16 **UNSERE ARBEIT IN ZEITEN VON CORONA**
Corona und Wohngruppen
Kontaktbeschränkungen in Corona-Zeiten?
- 18 **IB MACHT SCHULE**
Die Medizinische Akademie stellt sich vor
- 20 **FREIWILLIGENDIENSTE**
- 22 **SPENDEN**
- 24 **NEUES AUS DEM NORDEN**
Welche Strategie verfolgt der IB in Schleswig-Holstein?
Feierliche Standorteröffnung der Ambulanten Hilfen in Eutin
- 25 Projekt „Seitenwechsel“ im Boizehaus
Jugend- und Familiendienst in Neuhaus/Elbe unter der Lupe
- 26 Herzlich Willkommen im Schulungs- und Beratungszentrum IB Nord
- 27 Mit Kindern den Wald erkunden
Frühförderung – als Entwicklungsassistenz!
- 28 Fahrradfahren ist gelebter Klimaschutz
- 29 **MARKETING & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
- 30 **JUBILARE - 30 JAHRE IM IB**
Dankeschön für Ihre Treue!
- 32 Nachruf Thomas Pradel
Herzliche Glückwünsche & Dank zum Jubiläum



Impressum:

IB Nordlicht erscheint halbjährlich | Herausgegeben von: IB Nord, Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin | www.ib-nord.de | Verantwortlich: Ines Kühnel & Swen Framenau, Geschäftsführung IB Nord | Redaktionsleitung: Antje Zithier, Telefon: 0385 20 74 19-45, E-Mail: antje.zithier@ib.de, Redaktion: Anja Förster, Steffi Dobbertin, Rocco Pantermöller, Redaktionelle Mitarbeit: Kollegen*Kolleginnen des IB Nord | Gestaltung: Karen Obenauf | Bildquellen: IB, pixabay, pexels, Titel: shutterstock_Monkey Business Images, S. 2: shutterstock_Krakenimages.com, iStock_Steve Debenport, S. 8: iStock - shapecharge, S. 19: shutterstock_Monkey Business Images, shutterstock_Photographee.eu, Fotolia - stokkete, S. 21: Marcus Hoffmann

Wir bemühen uns um eine wertschätzende Sprache. Um möglichst viele Personen anzusprechen, verwenden wir in unseren Texten neutrale Begriffe und die Schreibweise mit Gendersternchen (*).

Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Leser*innen,

Liebe Mitarbeiter*innen,
liebe Leser*innen,

wir möchten uns für Ihr Durchhaltevermögen, unermüdliches Engagement, Ihre Kreativität und Geduld in diesen schweren Zeiten bedanken!

Aktuell dreht sich viel um unsere Gesundheit, nicht nur durch die anhaltende Corona-Pandemie. Auch die gesunden Arbeitsbedingungen des IB Nord stehen auf der Tagesordnung. Nach dem ersten Workshop zur Arbeitssituationsanalyse werden nun mit Ihrer Hilfe in weiteren Online-Workshops, Maßnahmen zur Verringerung oder Beseitigung der Belastungen ermittelt. Die Termine für das zweite Halbjahr sind für Sie im Infobuddy auf Seite 7 notiert.

Unser „Nordlicht“ in dieser Sommerausgabe ist Heike Sonntag, Bereichsleiterin Schleswig-Holstein Mitte. Was sie seit über einem Jahr bewegt, schätzt und auch verbessern würde, erfahren Sie auf Seite 6.

Sozial und richtig attraktiv - der IB Hamburg ist zum sechsten Mal in Folge zu „Hamburgs besten Arbeitgebern 2021“ gewählt und darf sich mit dem Siegel ein weiteres Jahr schmücken. Was die Mitarbeitenden schätzen lesen Sie auf Seite 11.

Wie wir auch zukünftig begeisterungsfähiges Personal finden, lässt die beschriebene neue Personalkampagne auf Seite 10 erahnen. Wir sind auf die Ergebnisse der Video- und Fotoshootings unserer eigenen Mitarbeitenden sehr gespannt.

Wir begrüßen einen neuen Geschäftszweig im IB Nord: Die Medizinische Akademie in Rostock stellt sich und die beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf Seite 18 vor.

Was es sonst noch Neues im Norden gab, spiegeln die vielen schönen Beiträge ab Seite 24 wider. Z.B. die tolle Idee, im „Boizehaus“ einfach mal die Rollen von Bewohnenden und Betreuenden zu tauschen.

Engagierte Mitarbeitende sind unser höchstes Gut. In dieser und den zukünftigen Ausgaben möchten wir Ihre langjährige Treue besonders ehren. Lesen Sie mehr über unsere „Urgesteine“ ab Seite 30.

Wir wünschen Ihnen eine sonnige und erholsame Sommerzeit - bleiben Sie bitte gesund!

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre IB Nord Geschäftsführung

Ines Kühnel & Swen Framenau

Menschsein
stärken **IB**

Mit der Dampfeisenbahn „Molli“ geht es mehrmals täglich auf schmaler Spur mit nostalgischem Gebimmel von Kühlungsborn nach Bad Doberan und zurück



IB NORD | NISBILL & KÜHLUNGSBORN

PWG – Pflege & Betreuung mit Ausblick

Nachdem in den letzten IB Nordlicht-Ausgaben unsere fünf Regionen im Fokus standen, steht dieses Mal die Tochtergesellschaft des IB e.V., die „Pflege- und Wiedereingliederungs gGmbH (PWG)“, im Mittelpunkt. Mit über 140 Mitarbeitenden führt die Beauftragte der Geschäftsführung, Simone Borchardt, zwei Standorte in Mecklenburg-Vorpommern. Im „Haus am Bibowsee“ in Nisbill liegt der pflegefachliche Schwerpunkt auf der Betreuung und Pflege von 132 Menschen mit Demenz, Sucht- und psychischen Erkrankungen und der Schwerstpflege. Die „Wohnstätte Ostseeblick“ in Kühlungsborn bietet 23 chronisch mehrfachgeschädigten Abhängigkeitserkrankten ab dem 18. Lebensjahr eine fachgerechte, individuelle und langfristige Betreuung.

Seit 1,5 Jahren sind Sie für den IB aktiv. Welche Aufgaben machen Ihnen besonders Spaß?

Die Arbeit mit den Mitarbeitenden macht mir am meisten Spaß. Wir sind mittlerweile ein sehr gutes und eingespieltes Team. Dabei ist mir ein guter und wertschätzender Umgang mit den Mitarbeitenden, Bewohnenden und Angehörigen ein Hauptanliegen. Mit dem richtigen Einfühlungsvermögen ist es mir gelungen, dem Kollegium das Handwerkszeug zu geben, damit diese ihrer Verantwortung gerecht werden können. Das spornt an und motiviert. Besonders die Führungskräfte sehen darin ein großes

Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Kenntnisse. Mir ist es wichtig, die Mitarbeitenden an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und so, mit einer größtmöglichen Transparenz zu arbeiten.

Unsere Stärke: Eine Schwäche fürs Menschliche? Wie wird dieses IB-Motto in der PWG gelebt?

Im Alltag läuft nicht immer alles glatt. Aber in einem vertrauensvollen Arbeitsumfeld haben wir uns eine gute Fehlerkultur geschaffen. Wir sprechen offen darüber, was gut läuft und wo wir noch nachbessern können. Das ist wichtig, damit wir lernfähig bleiben und uns entwickeln können. Jeder kann seine Ideen einbringen, dabei spielt die Hierarchie keine Rolle. Es gibt aber auch Situationen, in denen unsere Mitarbeitenden Sorgen haben. Hier ist es wichtig, zuzuhören und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Wie schaffen Sie in den Einrichtungen ein vertrautes Wohnumfeld, eine individuelle und nach den Bedürfnissen gerichtete Pflege und Betreuung?

Beide Einrichtungen sind schon etwas ganz besonderes. In Kühlungsborn haben wir Bewohner, die durch eine Suchterkrankung aus ihrem Leben geworfen wurden und aus allen Gesellschaftsschichten kommen. Hier arbeiten wir gerade an einem neuen Konzept, damit die Bewohner strukturiert in ein normales Alltagsleben integriert werden können. Wenn die Bewohner auf einem guten Weg sind, vermitteln wir diese in Praktika an ortsansässige Arbeitgebende.

Die Pflegeeinrichtung in Nisbill ist eine Fachpflegeeinrichtung und somit auch das Zuhause für einen besonderen Personenkreis. Das hoch qualifizierte Personal pflegt und betreut in liebevoller, wertschätzender und offener Atmosphäre pflegebedürftige Menschen, mit durch Krankheit, Unfall oder Alkoholabusus erworbenen oder erblichen Hirnschäden. Unser jüngster Pflegefall ist 30 Jahre und sitzt im Rollstuhl. Der Bewohner hatte vor 15 Jahren einen schweren Unfall und leidet an einer Hirnschädigung. Die Betreuung und Pflege, besonders der jüngeren Bewohnenden, bedürfen einem anderen Standard,

als bei 90-jährigen Bewohnenden. Wir haben hier die gesamte Bandbreite zu versorgen. Ich erlebe täglich, wie aufopferungsvoll unsere Kollegen* Kolleginnen mit den Bewohnenden umgehen, wie auch versucht wird, Sonderwünsche zu erfüllen. Hier kann ich nur allen ein großes Dankeschön sagen.

Wo sehen Sie die PWG in 10 Jahren?

Gerade das Thema Pflege hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Hier sehe ich noch Großes für unsere beiden Einrichtungen. Die Möglichkeiten, neue Geschäftsfelder zu erschließen, sind noch lange nicht ausgeschöpft. Das Ziel des Gesetzgebers ist es, Pflegebedürftige so lange wie möglich in der Häuslichkeit zu belassen. Ich sehe hier als neues Geschäftsfeld durchaus die Entwicklung und den Ausbau des ambulant betreuten Wohnens. Voraussetzung dafür ist die Gründung eines Pflegedienstes. Da wir viele strukturelle Voraussetzungen bereits vorliegen haben, mit einer eigenen Küche, Hauswirtschaft, eigenen Pflegedienstleitungen, ist ein Grundgerüst vorhanden. Aber es ist auch wichtig, den Mut für neue Entscheidungen mitzubringen.

Sie leben in Grevesmühlen, quasi auch in Ostseennähe wie die Einrichtung in Kühlungsborn. Verbringen Sie auch am liebsten Ihre Freizeit am Wasser? Verraten Sie uns doch Ihren Geheimtipp für einen schönen Ausflug.

Ja, das Wasser hat schon eine magische Anziehungskraft. Ich habe vor kurzem meinen Bootsführerschein gemacht und darf jetzt auch Urlaub auf dem Wasser machen. Aber ein gutes Ausflugsziel ist Kühlungsborn auf alle Fälle. Das Ostseebad hat ein sehr schönes Flair. Gleichwohl hat man die Nähe zu Heiligendamm und Bad Doberan. Hier kann man nicht nur das Meer genießen, sondern es gibt auch viel zu sehen. Heiligendamm ist das älteste Ostseebad Deutschlands. Hier ist die Bäderarchitektur sehr schön. In Bad Doberan kann man das Münster, die Kirche der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde, besichtigen und mit der Bäderbahn „Molly“ fahren. Aber auch der Naturstrand bei Brook ist durchaus sehenswert und das Charmante ist, hier sieht man wenig Touristen.

Heiligendamm in der Mecklenburger Bucht, wird, aufgrund der von der See aus sichtbaren weißen Häuserreihe in Strandnähe, auch die „Weiße Stadt am Meer“ genannt



Lebensmotto:
„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“
(Laozi)

Steckbrief Simone Borchardt

Beauftragte der Geschäftsführung PWG gGmbH & Geschäftsbereichsleiterin Pflege IB Nord e.V.

1967 geboren in Schkeuditz
Ich lebe mit meiner Familie seit 1993 in der Nähe von Grevesmühlen, habe zwei Töchter und bin seit 6 Monaten Oma.

Ich koche gern und gehe mit meinem Labrador Max laufen.

1984 Ausbildung als Elektromonteurin mit Abitur in Schwedt/Oder
1987 Pädagogikstudium mit Staatsexamen an der Hochschule Leipzig,
2001 Krankenkassenbetriebswirtin in der Fach- und Führungsakademie der BARMER
2018 Master für Gesundheitsmanagement an der Hochschule Wismar

Berufliche Karriere seit 1992 bei der Krankenkasse BARMER: beginnend als Vertriebsmitarbeiterin, dann Geschäftsstellenleiterin in Grevesmühlen, später Abteilungsleiterin Marketing und Vertrieb für Vorpommern/Greifswald, folglich stellvertretende Regionalgeschäftsführerin für Westmecklenburg, bis zur Leiterin für den Kundenservice in Mecklenburg-Vorpommern und letztlich Referentin für Gesundheitspolitik für die Landesgeschäftsführung der BARMER in Hamburg

Seit 01.09.2019
Geschäftsbereichsleiterin Pflege beim IB Nord e.V. & Beauftragte der Geschäftsführung der PWG gGmbH



Eine einzigartige Perle im Ostseeküstenbereich – das Doberaner Münster, eines der bedeutendsten Bauwerke der Backsteingotik



SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK

Wir stellen vor:

Heike Sonntag, Bereichsleiterin
Schleswig-Holstein Mitte

Seit über einem Jahr bringen Sie mit viel Elan und Freude Schwung in die Angebotsvielfalt des IB in Schleswig-Holstein: Bereichsleiterin Heike Sonntag berichtet, wie sie zum IB gekommen ist, was sie an ihrem Job mag und was verbesserungswürdig ist.

Wie sind Sie zum IB gekommen?

Ich war nach über 16 Jahren Arbeit bei einem Personal- und Bildungsdienstleister auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung in leitender Funktion und bin über die Vakanz der Bereichsleiterin für Schleswig-Holstein auf den IB aufmerksam geworden. „Menschsein stärken“ hat mich schon immer, ohne für den IB tätig zu sein, in meiner beruflichen Laufbahn geleitet und begleitet.

Was schätzen Sie beim IB?

Ich schätze beim IB sehr, dass „Menschsein stärken“ seine Berechtigung und Anwendung nicht nur bei den uns anvertrauten Familien, Kindern und Jugendlichen hat, sondern auch intern bei allen Kollegen*Kolleginnen gelebt wird. Unsere Mitarbeitenden sind unser höchstes Gut, denn wir sind durch unsere Arbeit nur geschätzter Ansprechpartner und Auftragnehmer für unsere Auftraggeber, so gut und fröhlich unsere Teams ihrer Arbeit nachkommen können und wollen.

Beschreiben Sie kurz Ihre Tätigkeit:

Ich freue mich über eine sehr abwechslungsreiche, lebendige, durch meine Neugierde geprägte und ausfüllende Tätigkeit. Die Verantwortung für unterschiedliche Geschäftsfelder und deren Weiterentwicklung, die Personalverantwortung und auch die wirtschaftliche Verantwortung für meinen Bereich gehören zu meinen Hauptbetätigungsfeldern. Der Fokus liegt im gesunden, zielführenden und wirtschaftlichen Wachstum der Region, verbunden mit einer mitarbeiter*innenorientierten Führungsaufgabe. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist aktuell die offensive Öffentlichkeitsarbeit, damit der IB in Schleswig-Holstein viel bekannter wird und als gesetzter Auftragnehmer wahrgenommen werden kann.

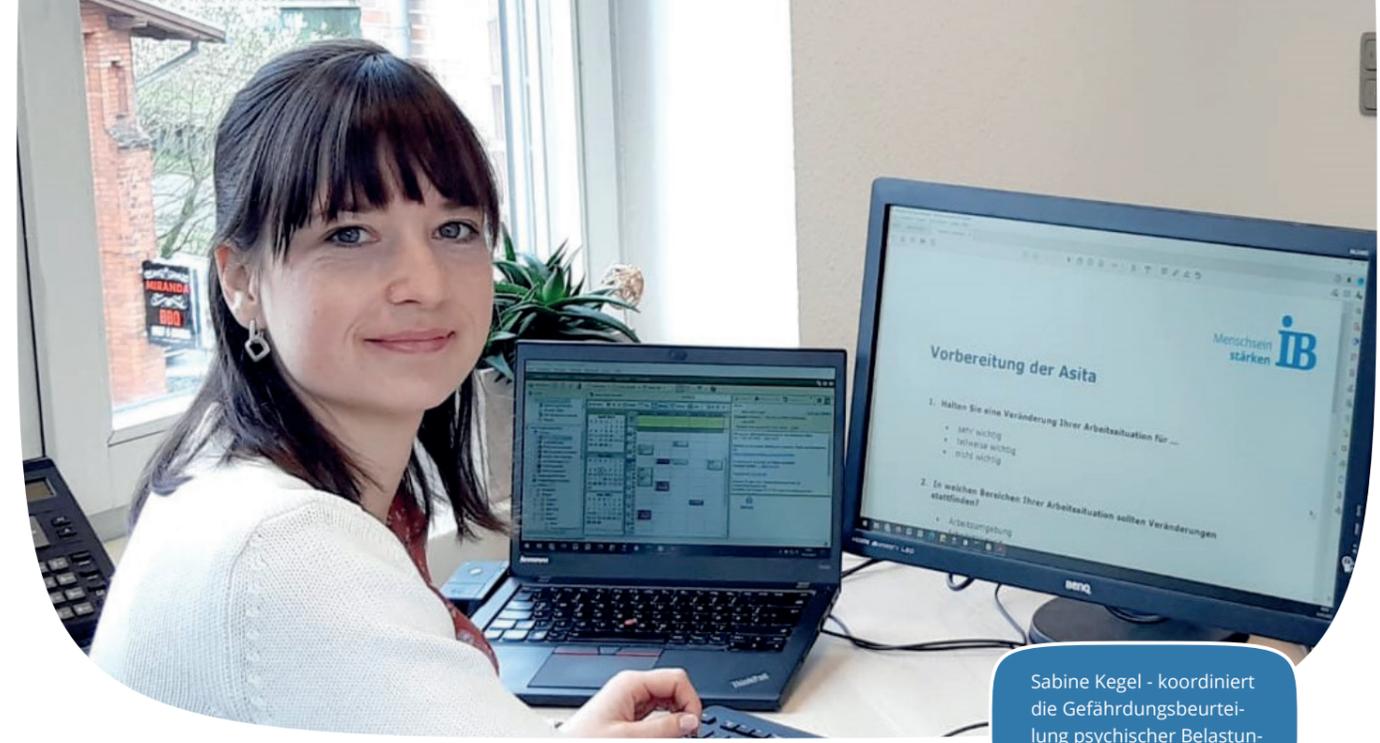


Lebensmotto:
„Geht nicht, gibt es nicht!“

Welche Veränderungen wünschen Sie sich?

Ich wünsche mir mehr Agilität, Flexibilität und kürzere Wege, um auch mal unkonventionelle Wege ausprobieren zu können, um Ziele kurzfristiger zu erreichen. Ein großer Wunsch ist, dass Vorantreiben des Digitalisierungsprozesses für den gesamten IB Nord – wir müssen, um uns am Markt weiter gut aufstellen zu können, den Zeitgeist erkennen und unbedingt mitgehen.

Das Interview führte: Antje Zithier



Sabine Kegel - koordiniert die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im IB Nord

IB NORD | SCHWERIN

Gesunde Arbeitsbedingungen für einen gesunden IB Nord

Die Workshops zur psychischen Gefährdungsbeurteilung (GBU) gehen weiter

Durch Ihre Unterstützung konnten bereits Workshoprunden in drei Arbeitsfeldern (stationäre + ambulante HzE, Hort/GBS) durchgeführt werden – und das sehr erfolgreich. Vielen Dank allen Teilnehmenden!

Im ersten Workshop zur Arbeitssituationsanalyse wurden in den jeweiligen Arbeitsfeldern die Belastungen ermittelt, und anschließend im zweiten Workshop Maßnahmen zur Reduzierung und Beseitigung dieser entwickelt.

Aufgrund der Corona-Pandemie und zum Schutz aller Mitarbeitenden fanden Workshops virtuell statt. Gerade in diesen schwierigen Zeiten bieten sie eine Chance, darüber mit anderen in den Austausch zu treten und gemeinsam Lösungen zu finden.

Nach den Workshops geht es darum, die Ergebnisse in den Einrichtungen umzusetzen. Hierzu steht das Steuerungsteam für Rückfragen und zur Unterstützung gern zur Verfügung:

- Marion Ellenberger, Betriebsleiterin IB Hamburg
- Michael Falke, Betriebsrat
- Josef Kirchner, Betriebsrat
- Ralf Spickermann, Personalleiter
- Alfred Schlichting, Schwerbehindertenvertreter (Beisitzer)
- Sabine Kegel, Personal- und Gesundheitsmanagement (Beisitzerin)

Ralf Spickermann, Sabine Kegel

Info

AUCH IN DER ZWEITEN JAHRESHÄLFTE WIRD ES WORKSHOPS GEBEN:

- 29.09.2021 - Erzieher*innen Kita (Asita)
- 04.10.2021 - I-Helfer*innen (Asita)
- 01.11.2021 - I-Helfer*innen (Maßnahmenworkshop)
- 08.11.2021 - Erzieher*innen Kita (Maßnahmenworkshop)



IB NORD

Zukunft gestalten

Projekte des IB Nord

„Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nicht finden.“
Christian Morgenstern

Der IB Nord hat eine starke Position am Markt, Mitarbeitende sind fit für die Zukunft, arbeiten unter guten Arbeitsbedingungen und übernehmen Verantwortung. Mit gleich drei Projekten soll diese Vision erfüllt werden. Dazu starteten wir 2019 engagiert in das Projekt „Kita der Zukunft“. 2020 folgte das Projekt „Hilfen zur Erziehung“ und 2021 sollte das Projekt „Organisationsentwicklung“ beginnen.

Wie ist der Stand der Projekte heute?

Wir haben uns zum Jahresbeginn den jeweiligen Stand der Projekte, deren intensive Vorarbeit, Ziele und Projektbeteiligte angesehen. Uns ist sehr deutlich geworden, dass die Umsetzung der Projekte ganz wesentlich davon abhängt, wie wir die aktuelle Corona-Situation berücksichtigen. Das kann dazu führen, dass wir neue Wege denken müssen, um die Projektziele zu erreichen. Schon jetzt ist klar, dass die zeitliche Planung grundsätzlich überarbeitet werden muss. Großes Potential sehen wir in der Vielfalt Ihres Wissens, liebe Kolleginnen*Kollegen. Indem wir die Projekte auf eine breitere personelle Basis stellen, können Viele ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. Es wird bunter und leichter, wenn die Arbeit auf mehreren Schultern verteilt ist.



Projekt Organisationsentwicklung

Mit diesem Projekt schaffen wir die Basis, um die Marktposition des IB Nord in unseren Regionen weiter zu stärken und die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden zu erhöhen. Das Projekt leitet Ines Kühnel.



Es geht los! Die Arbeitspakete der Teilprojekte sind gepackt und die Teams haben ihre Arbeit begonnen.

Projekt Hilfen zur Erziehung

In unseren Hilfen zur Erziehung steigern wir attraktive Arbeitsbedingungen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir vier Teilprojekte herausgearbeitet und Kolleginnen*Kollegen aus unseren fünf Regionen für die Mitarbeit im Projekt gewonnen. Das Projekt leitet Astrid Brumme.

Im Teilprojekt 1 wollen wir uns mit den **„Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz“** beschäftigen, vorhandene Standards überprüfen, neu definieren und diese aktuell und zugänglich für alle Mitarbeiter*innen gestalten. Grit Papenhagen leitet dieses Teilprojekt. Im Teilprojekt 2 **„Qualifizierung“** erarbeiten wir eine abgestimmte Fortbildungsstrukturplanung und entwickeln Strukturen und Formate für den fachlichen Austausch aller Mitarbeitenden in den Hilfen zur Erziehung im IB Nord. Teilprojektleiter ist Markus Tasch. Im Teilprojekt 3 **„Marketing“** haben wir das Ziel, Arbeitsmaterialien für die Veröffentlichung von offenen Stellen für kompetente Fachkräfte und Instrumente des Imagemarketings im Bereich Hilfen zur Erziehung zu definieren, zu aktualisieren und zugänglich zu machen. Antje Zithier leitet dieses Teilprojekt. Das Teilprojekt 4 beschäftigt sich mit den **„Strukturen und Prozessen“** und hat zum Ziel, für die Hilfen zur Erziehung im IB Nord noch nachvollziehbare, funktionalere und effizientere Strukturen und Prozesse zu schaffen. Diese sollen allen Mitarbeitenden in den Hilfen zur Erziehung bekannt und zugänglich sein. Teilprojektleiterin ist Julia Winkel.

Projekt Kita der Zukunft

Alle unsere IB Kitas sollen zukunftsfähig sein. Das bedeutet in erster Linie, dass wir unsere Kitaleitungen und Erzieher*innen unterstützen, für zukünftige Herausforderungen fit zu sein. Ziel



Das Projektteam packt die Arbeitspakete.

ist, dass die vielfältigen Konzepte in allen IB Kitas gelebt werden. Wir möchten in jeder IB Kita eine gute Arbeitsatmosphäre schaffen, dafür sorgen, dass sich jede*r Mitarbeitende bei uns wohl fühlt und tolle neue Kollegen*Kolleginnen für uns gewinnen. Die Außenwirkung unserer IB Kitas wollen wir einheitlich und attraktiv gestalten.

Mit diesen vier Teilprojekten (Teilprojektleiter*innen) wollen wir diese Ziele erreichen: Teilprojekt 1 „Vielfalt der Konzepte“ (Nicole Jänke), Teilprojekt 2 „Marketing“ (Antje Zithier), Teilprojekt 3 „Qualifizierung“ (Markus Tasch) und Teilprojekt 4 „Personal“ (Ralf Spickermann). Die Leitung des Projektes Kita der Zukunft hat Christine Dörband.

Ines Kühnel

IB NORD

Projektmanagerin

Wir stellen vor: Christine Dörband

Mit viel Elan starteten wir die Projekte „Kita der Zukunft“, „Hilfen zur Erziehung“ und „Organisationsentwicklung“. Dann kam alles anders als erwartet und wir mussten die Projekte aus verschiedenen Gründen auf Eis legen. Dies wollten wir 2021 ändern und entschieden, uns im Projektmanagement unterstützen zu lassen. Seit Januar ist Christine Dörband als Projektmanagerin an Bord. Sie koordiniert und managt diese drei Projekte.

Christine Dörband verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Beratung, Vertrieb und Projektmanagement. Es liegt ihr, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, Kompliziertes zu vereinfachen, strukturiert und zielorientiert zu arbeiten. Darin sehen wir die richtigen Voraussetzungen, um unsere Projekte gezielt zu unterstützen und erfolgreich umzusetzen.

Ines Kühnel



Projektmanagerin
Christine Dörband



Mit eigens erarbeiteten Profilen gehen wir auf die Suche nach neuem Personal

IB NORD

Personalkampagne 2021

Unsere Kollegen*Kolleginnen im Fotoshooting

Gerade Erzieher*innen für Kita, Sozialpädagogen*Sozialpädagoginnen für die Hilfen zur Erziehung aber auch Führungskräfte sind sehr gefragt. In 2021 wird deshalb die Suche nach unseren „Neuen“, mit einer Online-Kampagne im Sommer starten. Das Besondere: erstmalig werden Mitarbeitende vor der Kamera in Bild und Ton Überzeugungsarbeit leisten. Authentisch und leidenschaftlich wird ein Imagefilm über die Arbeit im IB Nord

gedreht. Verraten können wir schon, dass in dieser ersten Folge die Auserwählten Laszlo Schomaker, Erzieher und Sprachförderkraft in der Kita „Fleetkinder“, Hamburg, Indra Plaumann, Sozialpädagogin in der Kinder- und Jugendwohngruppe Neumünster Schleswig-Holstein und Benjamin Maron-Schulte, Leiter der Eingliederungshilfen Parchim, Mecklenburg-Vorpommern unsere neuen Recruitingmotive für die Zielgruppe der 30- bis 40-jährigen verkörpern. Umgesetzt wird das Projekt mit der Design- und Marketingfirma „Resulted“ aus Lübeck. Seien Sie gespannt!

Antje Zithier

SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK

Imagefilm für Schleswig-Holstein

Professionell und hochwertig – Ein Marketinginstrument für jede Region

Der IB Schleswig-Holstein hat seit Herbst 2020 einen Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, in dem alle Teams der Region durch eine*n Mitarbeiter*in vertreten sind. Wir haben ein gemeinsames Ziel: Den IB in Schleswig-Holstein in der Öffentlichkeit und bei jetzigen und neuen Auftraggebern bekannter zu machen. Da darf ein Imagefilm nicht fehlen. Neben Zahlen und Fakten möchten wir unsere Erfolge und das Portfolio kreativ und originell in einem Spot widerspiegeln. Wir wollen, dass unsere Visionen für Schleswig-Holstein, aber auch unsere tägliche Arbeit und vielfältigen Aufgaben, abgebildet werden. Sehr wichtig ist, dass unsere Mitarbeitenden selbst Teil des Films sind



Ohne Video geht es nicht im 21. Jahrhundert

und sich dadurch mit dem IB, als ihrem Arbeitgeber, noch mehr identifizieren. Simone Luers und ihr Team der Firma com:moo aus Lübeck schreiben die Drehbücher und filmen nach unseren Wünschen. Wir alle sind jetzt schon sehr auf das Ergebnis im Sommer und unsere Außenwirkung gespannt!

Heike Sonntag

IB NORD | SCHWERIN

Info

KBV Suchtintervention – Umgang mit Sucht ist im IB neu geregelt

Sucht ist im IB nicht nur ein Thema in der professionellen Arbeit mit unseren Klienten*Klientinnen. Auch Mitarbeitende selbst können von Sucht betroffen sein. Hierdurch können die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten beeinträchtigt sowie das Arbeitsumfeld als Ganzes und das Arbeitsverhältnis gefährdet werden. Die Konzernbetriebsvereinbarung „Suchtintervention“ gibt Orientierung für den Umgang mit dieser Thematik. Sie finden die KBV in IBIKS. Fragen? Wenden Sie sich gern an Ihre Führungskraft, den Personalleiter oder den Suchtbeauftragten Alfred Schlichting.

Ralf Spickermann



So strahlen Gewinner: Marion Ellenberger, Betriebsleiterin Hamburg, und Lucas Modler, Regionalleiter Hamburg

HAMBURG

Sozial und richtig attraktiv!

Zum sechsten Mal in Folge wird der IB Hamburg zu einem von „Hamburgs besten Arbeitgebern 2021“ gewählt

Soziale Berufe und freiwilliges Engagement erhalten derzeit Aufmerksamkeit wie selten zuvor. Durch Covid-19 rücken Menschen in den Fokus, die bisher meist unauffällig ihre Arbeit verrichteten. Denn das Sozialwesen punktet nicht mit Glamour und nein, reich wird man auch nicht mit dem Dienst für Mitmenschen und Gesellschaft.

Dass die Arbeit im sozialen Bereich durchaus attraktiv sein kann, beweist der IB Hamburg in diesem Jahr eindrucksvoll auf Neue. Zum sechsten Mal in Folge haben die Hamburger IB-Mitarbeitenden ihren Arbeitgeber zu einem der besten in Hamburg gewählt. Somit hat trotz Pandemiebedingungen fast die Hälfte der Belegschaft die Möglichkeit genutzt, Lob und Kritik zu äußern. Im Gesamtergebnis zeigt sich, dass die Mitarbeitenden vieles an ihrem Arbeitgeber schätzen.

- Die Firma wird als serviceorientiert, freundlich, einfühlend und motivierend empfunden.

- Die Themen Gesundheitsförderung sowie Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben werden ernst genommen.
 - Kooperation und Teamorientierung sind stark ausgeprägt.
 - Die Führungskräfte genießen großes Vertrauen.
- Im Zuge der Ergebnisauswertung gilt es nun, Handlungsbedarf herauszufiltern, denn die Befragung hat ein vorrangiges Ziel: Das Unternehmen zu verbessern. Mit dem Siegel „Hamburgs beste Arbeitgeber“ zeigt der IB Hamburg unter der Leitung von Marion Ellenberger, Bereichsleiterin, und Lucas Modler, Regionalleiter, potenziellen Bewerberinnen*Bewerbern, dass sie faire Arbeitsbedingungen, Wertschätzung, ein interessantes und freundliches Umfeld sowie adäquate Aufgaben erwarten können. Kurz: Der IB Hamburg ist ein Arbeitgeber, bei dem man sich wohlfühlen kann.

Steffi Dobbertin



WESTMECKLENBURG | HAGENOW

„Kinder im Blick (KiB)“

IB Familien- und Erziehungsberatung bietet auch 2021 wieder Kurse für getrennte Eltern an

Seit Herbst 2020 füllt sich die IB Familien- und Erziehungsberatung in Hagenow alle 14 Tage mit einer kleinen Gruppe von Müttern und Vätern – wegen der Kontaktbeschränkungen aktuell im Einzelsetting. Wenn Eltern sich trennen, verändert sich vieles auch für die Kinder. Sie brauchen in dieser Zeit besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Das ist für die meisten Eltern nicht leicht. Da setzt unser Programm „Kinder

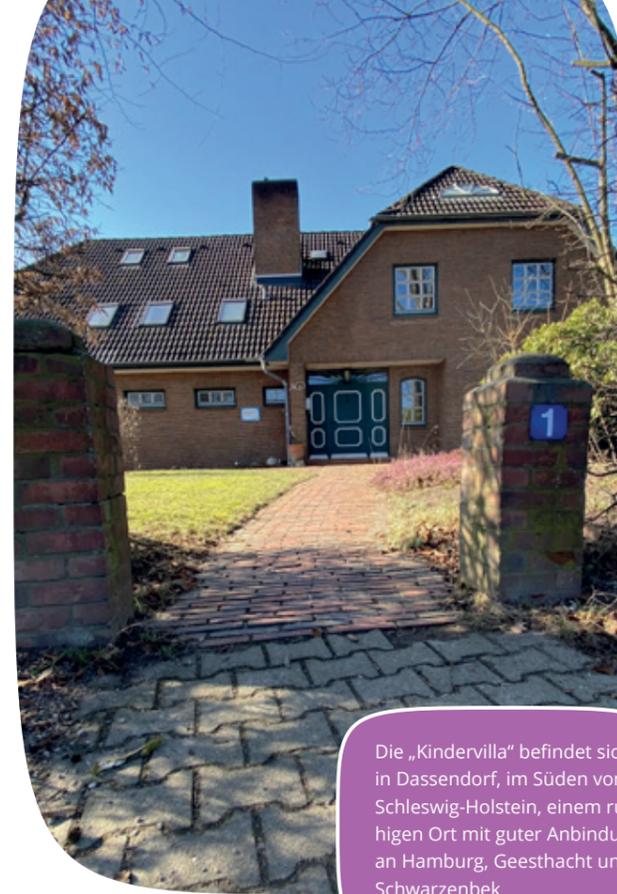
im Blick“ an und bietet getrennt lebenden Vätern und Müttern jeweils einzeln ein praxisorientiertes Training. Sie erwerben alltagstaugliche Kompetenzen für den Umgang mit sich selbst, mit ihrem Kind und auch mit dem anderen Elternteil. Dies wird in Rollenspielen geübt und ausprobiert. Auf diese Weise kann der Kurs dazu beitragen, Eltern in ihren Ressourcen zu stärken, Stress abzubauen, Konflikte zwischen Ex-Partnern*Partnerinnen zu entschärfen und Müttern und

Vätern die Kooperation in der Elternrolle zu erleichtern. Dies kommt auch den Kindern zugute. Voraussetzung für die Durchführung der Kurse ist die Zusatzausbildung „Trainerzertifizierung für Kinder im Blick“. KiB wird pauschal über die Beratungsstelle finanziert.

Tine Bräuer



Wir unterstützen Ratsuchende schnell, kompetent und unkompliziert



Die „Kindervilla“ befindet sich in Dassendorf, im Süden von Schleswig-Holstein, einem ruhigen Ort mit guter Anbindung an Hamburg, Geesthacht und Schwarzenbek



Auf zwei Etagen verteilen sich ein geräumiges Wohnzimmer, ein Esszimmer, Spielecken sowie mehrere Badezimmer



Das Spielzimmer - besonders wichtig ist uns, dass die Kinder Vertrauen, Bindung und Beziehung, Partizipation, Rahmen und Struktur sowie Offenheit und Transparenz in einer angstfreien Atmosphäre entwickeln und erfahren können

SCHLESWIG HOLSTEIN | DASSENDORF

Lang ersehnte Eröffnungsfeier

Die „Kindervilla Dassendorf“ öffnet ihre Türen

Die Kindervilla in Dassendorf öffnete am 16. März 2021, nach langem Warten, die Türen für die ersten drei Bewohner*innen. Damit ist ein weiteres Puzzleteil in unserem Auftrag, das Produktportfolio in der seit 2018 eigenständigen Region Schleswig-Holstein im IB Nord auszubauen, gelegt. Auf über 360 Quadratmetern können die Kinder nicht nur spielen und entdecken, sondern sich auch wohlfühlen. Die liebevoll gestalteten Kinderzimmer für acht Kinder bieten viel Raum zum Lernen, Erholen und Schlafen. Im Garten, hinter der Villa, wird demnächst das Spielgerüst, als zusätzliche Möglichkeit zum Austoben, aufgebaut. „Wir möchten insgesamt acht Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren ein neues, schönes Zuhause bieten. Dassendorf, mit seiner kinderfreundlichen Umgebung, bietet dafür ideale Bedingungen“, so die Leiterin Schleswig-Holstein Süd, Sina Casper. Neben einer Grundschule und Kitas sind Spielplätze und der Sachsenwald in der näheren Umgebung. Unser Team unterstützt die Kinder mit viel Empathie bei der Eingewöhnung und bietet individuelle Begleitung bei der Entwicklung und Entfaltung ihrer Persönlichkeiten.

Franziska Konrad



Bei uns finden Kinder einen sicheren Ort, an dem sie an 365 Tagen rund-um-die Uhr-betreut zur Ruhe kommen können

VORPOMMERN | LANDKREISE VORPOMMERN-RÜGEN-/GREIFSWALD

Ambulanter Bereich expandiert

Im Februar 2019 startete, unter der Leitung von Frank Lewerenz, das Projekt „Neuorientierung des ambulanten Bereichs“ im Landkreis Vorpommern-Rügen in Grimmen. Auch im Landkreis Vorpommern-Greifswald haben wir fünf weitere Standorte eröffnet. Schnell etablierten sich unsere ambulanten Angebote auch im Jugendamt. Teamleiter Rayk Rothe ist besonders zufrieden mit den regelmäßigen Behördengesprächen auf Augenhöhe und der gut funktionierenden Zusammenarbeit. Innerhalb eines Jahres sind nun drei Kollegen*Kolleginnen mit vielen Fällen voll ausgelastet. Zum Jahresende 2020 wurde dann noch

die Umstrukturierung in Stralsund gemeistert. Durch unsere zielführenden Gespräche mit dem Jugendamt sind nun schon sieben Teammitglieder an Bord und unterstützen Familien und Eltern. Nach ausgiebiger Einarbeitungsphase ist jetzt Julia Köster Teamleiterin. „Ziel für 2021 ist, neben der Sicherung von Qualitätsstandards, die Standorte in Ribnitz-Damgarten und Bergen auf Rügen auszubauen, um noch flächendeckender Ambulante Hilfen zur Erziehung anbieten zu können“, äußert Frank Lewerenz optimistisch. Dadurch kann der IB in Vorpommern dann mit acht Standorten und aktuell 27 Mitarbeitenden verschiedene Leistungen im ambulanten Bereich anbieten und Familien und Eltern auf einem gemeinsamen Weg unterstützen.

Julia Köster



Standortleiter Frank Lewerenz mit Teamleiter Rayk Rothe aus Grimmen und Teamleiterin Julia Köster aus Stralsund



Max' neues Zimmer

OSTMECKLENBURG | LANDKREIS ROSTOCK

Neue Räume für gebündelte Angebote

Viel Bewegung herrschte am Ende des vergangenen Jahres in einigen Einrichtungen im Landkreis Rostock. So befinden sich jetzt sämtliche Angebote des ehemaligen Standorts Kröpelin zentral am Marktplatz von Bad Doberan, nur wenige Gehminuten voneinander entfernt. Über die schönen neuen Räume und Verbundenheit freuen sich das Team der Ambulanten Hilfen, die Beratungsstelle für Betroffene häuslicher Gewalt und die Tagesgruppe. Inzwischen sind alle Möbel aufgebaut, die Kisten ausgepackt und die Internetverbindungen laufen stabil.

Auch am Standort Güstrow wurden fleißig Kisten gepackt. Nach all dem Umzugsstress fühlen sich die Kinder und Mitarbeiten-

den der Tagesgruppe und der neuen Wohngruppe „Vivejo“ in ihren frisch renovierten Domizilen im Werkweg sichtlich wohl. „Endlich habe ich ein Zimmer ganz für mich alleine“, jubelt der 11-jährige Max bei der ersten Begehung und zeigt Regionalleiterin Mandy Baumann stolz seine neue Unterkunft. Die Ambulanten Hilfen machten für die Wohngruppe gerne Platz und zogen in die Büroräume in die Schwaaner Straße. Im Sommer, so ist zumindest das Ziel, sollen die ursprünglich geplanten Einweihungspartys nachgeholt werden.

Grit Papenhagen



Mohamad Alahmad ist auch Dolmetscher bei Elterngesprächen, Ansprechpartner für Eltern und Schüler*innen bei schwierigen, häuslichen Situationen und bietet Gruppenangebote für arabische Schüler*innen an

VORPOMMERN | STRALSUND

Was macht ein Kulturbegleiter?

Mohamad Alahmad unterstützt die Schulsozialarbeit an drei Stralsunder Schulen

Ein Klingeln beendet die zweite Hofpause an der Integrierten Gesamtschule Grünthal (IGS) in der Hansestadt Stralsund. Kurz darauf klopf es an der Tür und eine Lehrerin bringt zwei streitende Schüler in den Raum des IB Schulsozialarbeiters. Der Streit beruht auf einem sprachlichen Missverständnis - Eine vielleicht typische Situation an Schulen mit Schülern*Schülerinnen mit Migrationshintergrund. Bei so einem Vorfall ist gerne die Hilfe des Kulturbegleiters Mohamad Alahmad

gefragt. „Ich vermittele, kläre auf und schlichte zwischen den Betroffenen“, äußert sich Mohamad Alahmad zuversichtlich. Seit 2019 ist er an drei Stralsunder Schulen in dieser Funktion tätig. Geboren und aufgewachsen in Syrien, absolvierte er bis auf die letzte Prüfung eine Ausbildung zum Sportlehrer. Nach seiner Flucht belegte er den B1 Sprachkurs. Er ist eine große Unterstützung und Bereicherung für das Team unserer Schulsozialarbeiter*innen. Finanziert wird die Stelle des Kulturbegleiters immer für ein Schuljahr über das Schulamt.

Rocco Pantermöller

WESTMECKLENBURG | BOIZENBURG

Klassenzimmerstück thematisiert Mobbing in Schule

Schüler*innen erleben in ihrem Alltag immer wieder Mobbing-situationen. Seit vielen Jahren realisieren die Schulsozialarbeiterin Simone Siebrecht und die Lehrkräfte, der Regionalen Schule „Rudolf Tarnow“ in Boizenburg, Schulprojekte um zu sensibilisieren. Für die 8. Klassen stand im Oktober 2020 dafür das Theaterstück „Erste Stunde“ auf dem Plan: Die Hauptfigur, Jürgen Rickert, ist neu in der Klasse. Er war schon früher häufig mit Ausgrenzung konfrontiert und Opfer von Mobbing. Ihm reicht es -

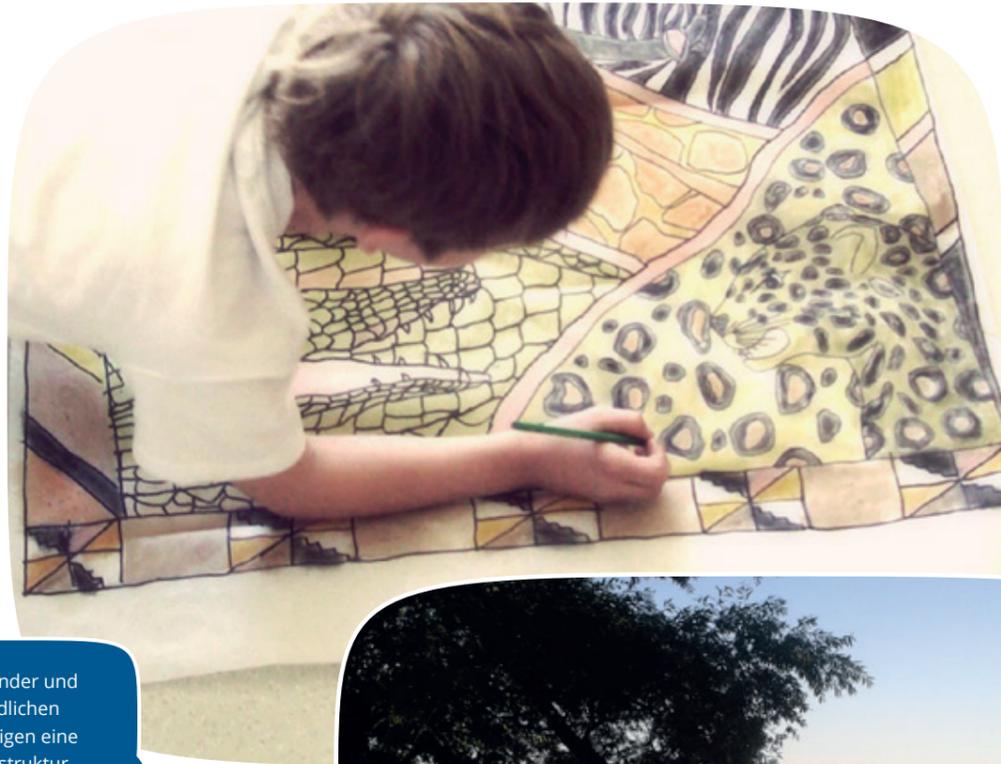
in dieser Klasse geht er in die Offensive und provoziert seine Mitschüler*innen... Zwei Schauspieler des „Neuen Schauspiels Lüneburg“, mit Andreas Püst als Hauptfigur, führten das 45-minütige Theaterstück eindrucksvoll und realitätsnah den Klassen vor. Aus einigen Gesichtern im Publikum ist das anfängliche Lächeln verschwunden und einer nachdenklichen Miene gewichen. Anschließend nahmen sich die beiden Schauspieler Zeit für Gespräche. Die Mädchen und Jungen berichteten von eigenen Mob-



Höhepunkt der Theateraufführung: Mobbingopfer Jürgen Rickert provoziert seine Mitschüler*innen

bingerfahrungen, manche von ihnen erkennen sich in den Rollen wieder und gehen nachdenklich in die Pause. Dieses Projekt ist nur ein Baustein zur Prävention von Schulmobbing und fördert einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander.

Simone Siebrecht



Die Kinder und Jugendlichen benötigen eine Tagesstruktur



Vermehrte Einsamkeit in Corona-Zeiten

OSTMECKLENBURG | NEUBRANDENBURG

Corona und Wohngruppen

Auswirkungen auf das Gruppenleben

In Zeiten des Lockdowns beobachten wir in der stationären Kinder- und Jugendhilfe einen Zuwachs an Frustration und eine Verminderung der Impulskontrolle bei unseren Kindern und Jugendlichen, Trebegänge nehmen zu. Die Grundbedürfnisse nach Stimulation, Anerkennung und (Zeit-)Struktur können durch die Schließung der Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen nur unzureichend gestillt werden. Zusätzlich verlieren unsere Schützlinge durch die Besuchsverbote zu den Herkunftsfamilien den Rest familiärer Zuwendung und Geborgenheit. Die verstärkte Konzentration des sozialen Lebens auf die digitale Welt kann im besten Fall neutral beurteilt werden. Besorgniserregend jedoch ist die Zunahme des Drogen- und Alkoholkonsums der Neun- bis Zwölfjährigen.

Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken, müssen wir gelassen bleiben. Die Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle unserer Klienten*Klientinnen deuten, ohne deren Verhalten zu bewerten. Zuwendung schenken und eine Ersatztagesstruktur schaffen, die fördert und fordert. Und immer bedenken: „Wer Ärger macht, hatte vorher welchen!“

Wo das gelingt, intensivieren sich die Bindungen zwischen Betreuenden und Klienten*Klientinnen sowie zwischen den Kindern und Jugendlichen untereinander. Es lohnt sich also!

Andre Ludwig



Der Erzieher Sebastian Treff schreibt seiner Klasse 4c

HAMBURG

Kontaktbeschränkungen in Corona-Zeiten?

Die Kindertagesbetreuung in der Schule „Sterntalerstraße“ zeigt Alternativen

In der Schule „Sterntalerstraße“ in Hamburg betreuen die Erzieher*innen Anfang 2021 bis zu 90 von 279 Kindern während der Pandemie in neun Gruppen.

Auf vielfältige und kreative Weise kontaktierten die Gruppenleiter*innen ihre Schützlinge, die sie in letzter Zeit nicht sehen oder sprechen konnten. Einige Erzieher*innen riefen die Kinder am Nachmittag entsprechend der Gruppenlisten an und waren dadurch im ganz persönlichen Kontakt. Andere schrieben Postkarten an die Schüler*innen, viele waren davon sogar selbst gestaltet. Die Erzieher*innen, die während der eingeschränkten Betreuung in Hamburg am Vormittag in der Schule im Homeschooling unterstützten, hielten über eine Videoplattform der Schule ihre Kontakte aufrecht.

Zu den Aufgaben der Kindertagesbetreuenden gehört auch das Einrichten dieser Videokonferenzen. So konnten viele Schüler*innen auch in digitaler Form die Vermittlung des Lernstoffes mit verfolgen. Hin und wieder, wenn es die Zeit erlaubt, ist dann auch Zeit für die Erzieher*innen, ihre Kinder zu Hause zu begrüßen und nach ihrem Wohlbefinden zu fragen. Als sehr hilfreiches Mittel, des Online-Lernens, der Präsentation der Lernergebnisse und der Hausaufgabenabgabe, hat sich die genutzte Plattform „Padlet“ erwiesen. Diese bietet den Vorteil, Aufgaben zu teilen oder Bastelergebnisse direkt als Fotos hochzuladen. So ist auch das Aquariumprojekt eines Erziehers

weiterhin präsent, indem regelmäßig Fotos und Videos der gezüchteten Garnelen in den Kinderzimmern zu Hause angesehen werden können.

Mit dem virtuellen Austausch via „Padlet“ und der persönlichen Kontakte in der Schule ist eine gute Basis entstanden, um die schwierige Zeit für alle etwas leichter zu machen.

Maik Haberland



Ein Beispiel für die Kinderbriefe der Klasse 1d



Das Team der Medizinischen Akademie Rostock

OSTMECKLENBURG | ROSTOCK

Herzlich Willkommen im Team!

Die Medizinische Akademie Rostock stellt sich vor

Es wächst zusammen, was zusammen gehört! Im Januar dieses Jahres wurde die Medizinische Akademie Rostock in den IB Nord integriert und erweitert unsere Bandbreite um ein neues Feld: die berufliche Aus- und Weiterbildung. Die Schulleiterin Dörte Dietz und ihr Team haben für die Zukunft große Pläne.

Was macht die Medizinische Akademie aus?

Wir sind Fachkräfte, die seit 25 Jahren die Fachkräfte von morgen ausbilden. Vielfältig und individuell sind nicht nur unsere Lehrer*innen, sondern auch unsere bunt gemischte Schülerschaft, die aus allen Schichten der Gesellschaft stammt. Wir bieten unseren Bewerberinnen*Bewerbern die Möglichkeit, schon mit der Berufsreife einzusteigen und einen sicheren Job mit viel Perspektive zu ergreifen. Denn neben den Ausbildungsgängen in den Bereichen Gesundheit und Soziales können die Schüler*innen begleitend auch ihre Mittlere Reife oder Fachhochschulreife erlangen. Der praxisnahe Unterricht ist ein wichtiges Element unserer Arbeit: Wir wollen unsere Absolventinnen*Absolventen mit realen Vorstellungen und für den Berufsalltag entscheidenden Kompetenzen auf den Weg in die Zukunft schicken.



Die Medizinische Akademie Rostock

Welche Ausbildungsgänge gibt es an der Medizinischen Akademie?

Unsere Wurzeln liegen in den Gesundheitsfachberufen. Dieser Bereich wird von Beginn an durch die Ergotherapie repräsentiert. Ein therapeutischer Beruf, der ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Sensibilität für die Klientinnen*Klienten erfordert. Ergänzend wurde in den vergangenen Jahren die Altenpflegeschule mit der Berufsfachschule Kranken- und Altenpflegehelfer*innen in nur 18 Monaten ausgebildet und in den Berufsalltag übergibt. Mit einem hohen Anteil an fachpraktischen Tätigkeiten werden die Schüler*innen auf ihren zukünftigen Beruf vorbereitet.



Wir stellen uns dem Fachkräftemangel in unserem Land und bieten die berufsbegleitende neue Ausbildung zur* zum Pflegefachfrau* Pflegefachmann an



Im September 2021 starten die neuen Ausbildungsgänge, z.B. staatlich anerkannte*r Ergotherapeut*in



Mit Leidenschaft, Einfühlungsvermögen und Toleranz zeichnet sich der Unterricht an unserer Schule aus

Der soziale Bereich bietet den Bewerberinnen*Bewerbern eine Vielzahl von Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Basis bildet die Ausbildung in der Kinderpflege, die sich auf Schützlinge von 0 bis 6 Jahren bezieht. Hinzu kommen die Sozialassistenten mit einer großen Bandbreite von Einsatzmöglichkeiten, wie z. B. in Kindertagesstätten oder Wohngruppen aller Altersstufen. Als ausgebildete Sozialassistentinnen*Sozialassistenten erlangen die Schüler*innen die Voraussetzung für die Ausbildung zur* zum Erzieher*in oder Heilerziehungspfleger*in. Zwei Berufe, die viele Gemeinsamkeiten aber auch große Unterschiede aufweisen. Dabei verfolgen beide Berufe das Ziel, Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen und ihren Platz in unserer Gesellschaft durch unterschiedlichste Angebote zu finden.

Zukunftsaussichten

Neue Strukturen, ein breiteres Angebot, verbesserte Ausstattung und ein komplett neuer Werbeauftritt – mit der Übernahme der Schulleiterinnenposition hat Dörte Dietz sich hohe Ziele gesteckt. Um diese zu verwirklichen, werden in stetiger Zusammenarbeit mit dem IB Nord viele Konzepte erarbeitet und umgesetzt. In den vergangenen Monaten hat sich im Hintergrund also schon viel bewegt. Dazu gehört auch die enge Vernetzung mit verschiedensten Einrichtungen unseres Trägers, um voneinander zu profitieren. Berufsvorbereitende Maßnahmen, die eigentliche Ausbildung bis hin zum Berufseinstieg in IB-Einrichtungen ermöglichen es uns, auch den eigenen Fachkräftemangel zu reduzieren. Ganz konkret planen wir, ab September Fort- und Weiterbildungen intern und extern anzubieten sowie eine duale Ausbildung im Pflegebereich in unser Portfolio aufzunehmen.

Wir freuen uns darauf, mit viel Energie in ein neues, erfolgreiches Schuljahr zu starten und einen Beitrag für die qualifizierte Berufsausbildung im Norden zu leisten.

Sandra Hartmann

„Der Betriebsübergang in den IB Nord war der ruhigste, den ich je erlebt habe.“

Beate Repplinger, Fachrichtungsleiterin Kinderpflege, Medizinische Akademie Rostock

SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK

Online ist gut – Präsenz ist besser

„Wir sind sehr froh darüber, dass alle unsere Einführungsseminare im September 2020 noch als Präsenzseminare stattfanden. Die Freiwilligen profitieren sehr vom persönlichen Austausch und Kontakt in der Gruppe. Viele von ihnen arbeiten jedoch mit Klientel, das zu Risikogruppen gehört und besonders schutzbedürftig ist. Somit entschieden wir uns, Inhalte und Aktionen auf Onlineformate umzustellen. Dabei geholfen hat uns der Austausch mit den IB Freiwilligendiensten in Hamburg und Schwerin. Natürlich können die Online-Seminare den direkten Kontakt, den wir uns sehnlich zurück wünschen, nicht ersetzen.“



Die „Seminar-Wundertüten“ für die Freiwilligen werden gepackt

Trotzdem wollen wir für die Freiwilligen da sein und ihnen möglichst schöne und ansprechende Seminare anbieten. Unsere gepackten „Seminar-Wundertüten“ für die Freiwilligen sollen dabei helfen und auch ein neu eingerichteter Video-Chat sorgt zumindest für ein digitales Wiedersehen aller Gruppenteilnehmenden.

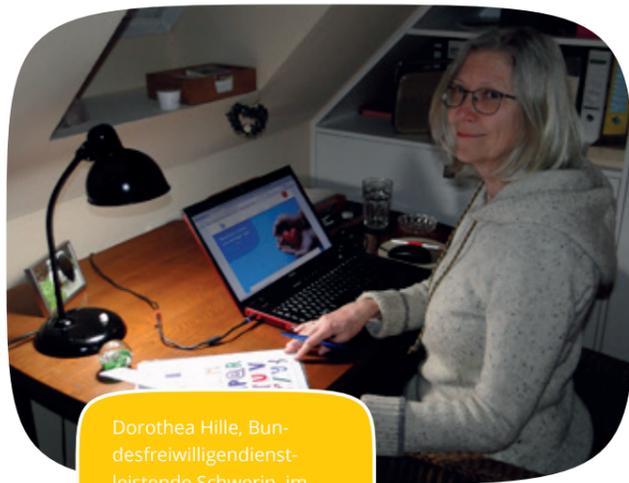
Juliane Scheiter

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN & ROSTOCK

Wir können auch virtuelle Seminare!

Die Pandemie bringt für unsere älteren Bundesfreiwilligendienstleistenden (BFD) nicht nur Veränderungen im Privatleben und ihren Einsatzstellen mit sich. Auch die monatlich stattfindenden BFD-Seminartage sind in den digitalen Raum gewandert. „Die BFD-Seminartage sind eine willkommene Unterbrechung aus den Pandemieroutinen. Sie erweitern unser Allgemeinwissen und wir können unsere Erfahrungen und Ansichten einbringen. Schade, dass die Seminare online stattfinden. Teilweise kennen wir uns nur über den Bildschirm. Nach anfänglicher Skepsis und auch technischer Probleme, klappt es wirklich gut mit den virtuellen Seminaren. Kreativ werden wir mit einem Podcast Projekt oder einem Handlettering Workshop. Trotzdem kann die Zeit am PC auch lang werden. Gerade für die nicht Deutsch-Muttersprachler*innen ist es online schwerer. Wir freuen uns trotz allem auf die Zeit nach den Einschränkungen durch die Corona-Regeln mit persönlichen Treffen und ohne Maske“, so das Fazit von Katrin Paul, Leiterin der Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern.

Ü 27 BFDler*innen der Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern



Dorothea Hille, Bundesfreiwilligendienstleistende Schwerin, im Homeoffice



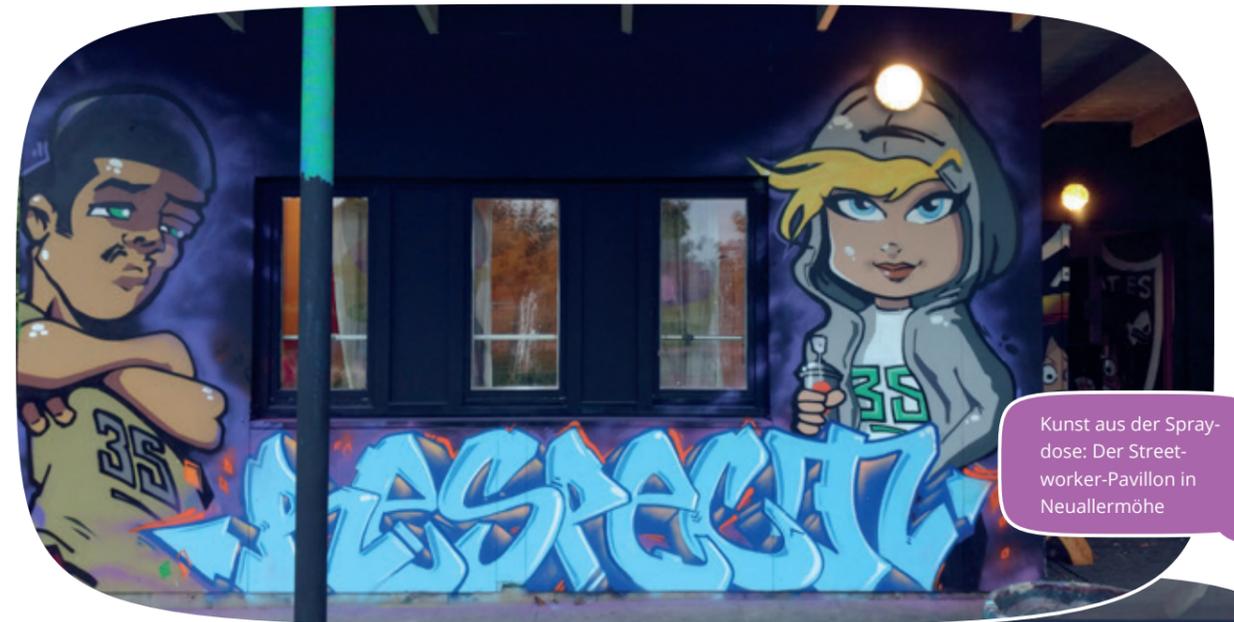
Kein Internet

Versuchen Sie Folgendes:

- Netzwerkkabel, Modem und Router prüfen
- WLAN-Verbindung erneut herstellen

ERR_INTERNET_DISCONNECTED

Pandemie-Herausforderung im digitalen Zeitalter



Kunst aus der Spraydose: Der Streetworker-Pavillon in Neuallemöhe



HAMBURG | NEUALLEMÖHE

Bunt statt Grau

Ein spannendes neues Graffiti sorgt seit Kurzem für Farbe im Streetworker-Hauptquartier

Seit vier Jahren ist der Pavillon der Streetworker*innen vom IB in Hamburg im Von-Moltke-Bogen ein fester Bestandteil des Stadtteils Neuallemöhe. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren finden hier einen Schutzraum und Ausgangsort für verschiedene Gruppenangebote. Der Treffpunkt ist beliebt, und Marcus Hoffmann, Frederik Gnoth und Aron Schneider von der Straßensozialarbeit freuen sich über viele neue Gesichter.

Ein paar echte Spraydosenkünstler sind auch dabei und haben die Fassade des Treffpunkts neu gestaltet. Die kraftvollen Graffiti sind ein passendes Aushängeschild und tragen zur Identifikation der Besucher*innen mit dem Standort bei.

Streetwork lebt von Beziehungsarbeit. Vertrauen ist die Grundlage für die individuellen Hilfsangebote, die in enger Abstimmung und ausschließlich auf freiwilliger Basis mit jeder*jedem

persönlich verhandelt werden. Die Streetworker*innen des IB wollen die jungen Menschen dazu in die Lage versetzen, eigenständig gute Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Dabei ermöglicht der niedrigschwellige Zugang Begegnungen auf Augenhöhe. Alle jungen Menschen mit ihren unterschiedlichen Problemlagen finden im Von-Moltke-Bogen einen Ort, an dem sie angenommen und persönlich wertgeschätzt werden.

Natürlich war und ist auch die Straßensozialarbeit in Neuallemöhe von der Corona-Pandemie betroffen. Während der Standortschließungen sind die Streetworker*innen telefonisch und über Social-Media-Kanäle mit ihren Klienten*Klientinnen in Kontakt, um den jungen Menschen im Stadtteil in schwierigen Zeiten beistehen zu können. Denn das Leben kann auch ohne Corona ziemlich kompliziert sein.

Steffi Dobbertin



Laszlo Schomaker von den Fleetkindern und ein eifriger kleiner Helfer beim Befüllen des Hochbeets

HAMBURG | NEUALLERMÖHE

Gemüse und Kräuter bei den Fleetkindern

Zwei vom KulturA gespendete Hochbeete sorgen für Gärtnerspaß in der IB-Kita Fleetkinder

Bei Kindern und Mitarbeitenden der IB-Kita Fleetkinder war die Freude groß: Durch eine Spende des Kulturzentrums Allermöhe konnten zwei Hochbeete im Hofgarten der Kita aufgestellt werden. Mit Begeisterung lackierten die Kinder mit Hilfe der Erzieher*innen das Holz, befüllten die Kästen mit drei Schichten Holz, Humus und Erde und pflanzten Gemüse, Früchte und

Kräuter. Die Spannung wuchs mit jedem Zentimeter, den die Sprösslinge in die Höhe schossen. Wie würden sie sich wohl entwickeln? Auch Käfer und Würmer hielten Einzug ins Beet und wurden interessiert beobachtet.

Eine reiche Basilikumernnte belohnte die kleinen Gärtner*innen, und der Tee schmeckt mit selbstgezogener Minze jetzt dreimal so gut. Die Früchte haben die Kinder und Erwachsenen längst weggenascht, die getrockneten Blüten werden zum Basteln und Dekorieren verwendet. Noch liegt das Beet im Winterschlaf, doch bei den Fleetkindern wird die neue Pflanzsaison schon herbeigesehnt!

Steffi Dobbertin



Nahmen die süße Spende gerne entgegen: Gina Maria Christian, Auszubildende; Simone Borchardt, Beauftragte der Geschäftsführung für die PWG gGmbH; Jutta Glatz, Pflegeassistentin; Birte Kaiser, Pflegefachkraft; Kerstin Lüth, Küchenleiterin (v.l.n.r.)

IB NORD | NISBILL

Süßer Dank!

300 Quarkbällchen für unser Pflegepersonal

Was für eine süße Überraschung! Eine Stärkung für die Seele, in Zeiten von Corona, hat sich unser Pflegepersonal im „Haus am Bibowsee“ allemal verdient. Die Konditormeisterin Anja Hünemörder-Pritzner von der Bäckerei und Konditorei in Warnenhagen, Gemeinde Glasin, überreichte im Februar 300 duftende, fluffige Krapfen in Nisbill. „Wir freuen uns sehr darüber! Jetzt ist gleich Kaffeezeit, dann teilen wir die Quarkbällchen mit unseren Bewohnenden“, sagt Kerstin Lüth, Küchenleiterin der Pflegeeinrichtung. Die Spendenaktion beruht auf der landesweiten Aktion „Wir backen das – für euch.“, initiiert von den Innungsbäckereien- und Konditoreien Mecklenburg-Vorpommerns. In der Pandemie ist die Belastung des Pflegepersonals schon eine andere. Für alle Alltagshelden*Alltagsheldinnen ist diese wertschätzende Geste ein Dank für ihren Einsatz an vorderster Front.

Antje Zithier



Niklas Hansen hält einen Gutschein für Schokolade in der Hand, etwas Süßes für seine Seele

HAMBURG

Kleine Wünsche erfüllen

DFB Stiftung spendet Gutscheine für die Wohnungslosenhilfe

Die Not lindern in Corona-Zeiten, das heißt für wohnungslose Menschen auch, sich endlich einmal wieder einen kleinen privaten Wunsch zu erfüllen, etwa die Telefonkarte aufzuladen oder einen Kaffee zu trinken. Möglich wird das für die Klienten*Klientinnen der IB-Einrichtung „Junge Wohnhilfe Hamburg“ durch eine Spende der DFB-Stiftung Egidius Braun, die von der BAG Wohnungslosenhilfe organisiert wurde. Der unverhoffte Segen wird von Leiterin Daniela Rüther in Form von Gutscheinen verteilt, die nach den persönlichen Bedürfnissen eingelöst werden können. Daniela Rüther und ihr Team freuen sich mit den betroffenen Menschen, denn diesen fehlt es im Leben an fast allem im Alltag, was für die meisten Menschen selbstverständlich ist. Die Pandemie hat ihre prekäre Situation weiter verschärft. Die DFB-Stiftung Egidius Braun, eine von insgesamt drei Stiftungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), wurde 2001 gegründet. Die Stiftung engagiert sich fördernd und operativ mit vielfältigen Unterstützungsangeboten im In- und Ausland.

Steffi Dobbertin

WESTMECKLENBURG | BOIZENBURG/ELBE-LÜBTHEEN

Vorsicht Vorurteile! Wir setzen ein Zeichen gegen Rassismus

Bodenaufkleber regen zum Nachdenken an

Viele Menschen werden im Alltag aufgrund rassistischer Zuschreibungen diskriminiert. Daher positionierte sich die Partnerschaft für Demokratie Boizenburg/Elbe-Lübtheen zum Aktionstag „Vorsicht, Vorurteile! Wir setzen ein Zeichen gegen Rassismus“ am 18. März 2021 mit einer deutlichen Botschaft gegen Rassismus im Alltag. Gemeinsam mit ihren Partnern*Partnerinnen im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ plazierte Mitarbeitende der Koordinierungs- und Fachstelle des IB Bodenaufkleber mit dem Slogan „Zu viele gehen einfach über mich hinweg“ vor dem Bürgerhaus in Boizenburg/Elbe sowie in den Fußgängerzonen der Stadt Lübtheen. Die Aufkleber sollen Bürger*innen anregen, über den alltäglichen Rassismus im eigenen Umfeld nachzudenken und darüber, was jeder Mensch dazu beitragen kann, um Vorurteile abzubauen und ein demokratisches und respektvolles Zusammenleben zu fördern.



Bodenaufkleber vor dem Eingang des Bürgerhauses in Boizenburg/Elbe

Nur wenige Menschen sind sich ihrer eigenen Vorurteile bewusst oder geben rassistische Gedanken offen zu. Gerade deshalb sind Aktionen im Alltag wichtig, die deutlich machen, dass Rassismus kein Phänomen ist, dass nur „bei anderen“ zu finden ist. Mehr Infos und Ideen dazu, was Jede*r gegen Rassismus unternehmen kann, gibt es auf der Webseite des Bundesprogramms „Demokratie leben!“: www.vorsicht-vorurteile.de.

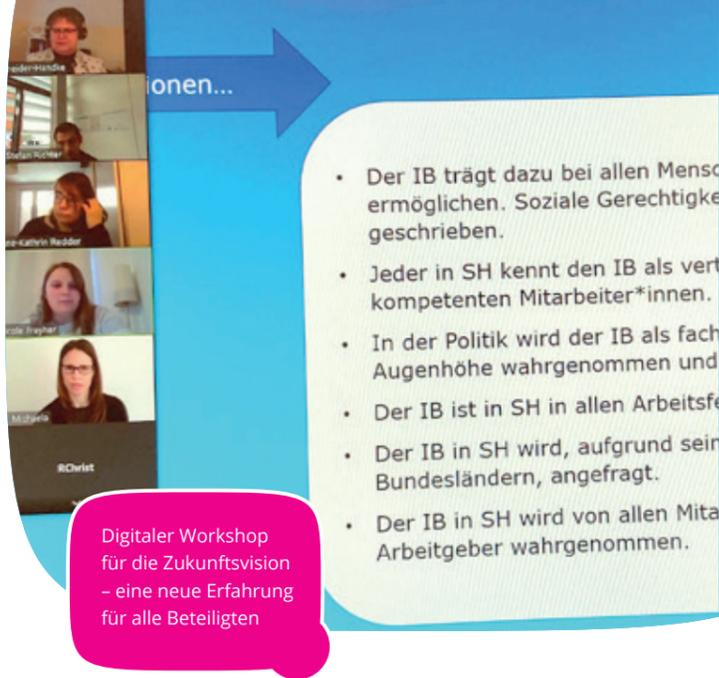
Doreen Mitter

SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK

Strategieworkshop

Welche Visionen verfolgt der IB in Schleswig-Holstein?

„IB Schleswig-Holstein – grenzenlos“ - unter diesem Titel haben wir am 11. Februar 2021 mit den Leitungskräften aus Schleswig-Holstein einen Strategie-Workshop durchgeführt. Dieser knüpfte an die Strategie-Entwicklung aus dem Jahr 2020 an. Die Leitungskräfte wünschen sich einen IB, der sowohl räumlich als auch inhaltlich die bestehenden Grenzen erweitert. Den Weg bereiten, hin zu einem vielfältigen und regional breit aufgestellten sozialen Träger im Bundesland, das war das Ziel des Workshops. Ein Meilenstein ist z.B. die Erweiterung des Angebotes der Ambulanten Hilfen zur Erziehung in Eutin. Als Ergebnis benannten die Beteiligten die notwendigen Voraussetzungen



für eine Wachstumsentwicklung, zu denen neben inhaltlichen Visionen auch finanzwirtschaftliches Handwerkszeug gehört. Um dem Ziel näher zu kommen, findet auch ein veränderter Jahreszyklus mit Klausurtagungen aller Mitarbeitenden in den Teams statt. Zu einem Zeitpunkt, der es erlaubt, Überlegungen der Kollegen*Kolleginnen in den kommenden Wirtschaftsplan mit einfließen zu lassen. So werden die nächsten Entwicklungsschritte gemeinsam gegangen.

Reiner Christ

SCHLESWIG-HOLSTEIN | EUTIN

Feierliche Standort-öffnung der Ambulanten Hilfen in Eutin

Eine weitere Station entlang des Wachstumspfad

Am 30. April 2021 konnten wir nun endlich unseren neuen Standort in Eutin feierlich eröffnen. Eutin, im Herzen Ostholsteins, bietet ideale Voraussetzungen für das Tagesgeschäft der Ambulanten Hilfen zur Erziehung Lübeck/Ostholstein. Dadurch kommen wir unserem Ziel einen großen Schritt näher, dieses Tätigkeitsfeld in Ostholstein zu etablieren. Praktisch sind auch die kurzen Wege - das Jugendamt von Ostholstein ist nur wenige Meter Luftlinie vom Voßplatz entfernt. So war nicht nur das Jugendamt unserer Einladung gerne gefolgt, sondern auch viele Kooperations- und Netzwerkpartner*innen. Bei Kaffee, Tee und Leckereien folgten anregende, fachliche Gespräche



zur aktuellen Lage der Familien in Ostholstein und zu Themen und Projekten, die nun gemeinsam mit dem Jugendamt Ostholstein umgesetzt werden sollen. Wir freuten uns über einen lebendigen, ereignisreichen und sehr schönen Tag.

Heike Sonntag

WESTMECKLENBURG | NEUHAUS/ELBE

Jugend- und Familiendienst unter der Lupe

Sozialraumarbeit stärkt Kinder, Jugendliche und Familien

Die Entwicklung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien ist ständig im Wandel. Deshalb ist eine Anpassung von Angeboten und Strukturen im Bereich der Jugendhilfe notwendig. Unsere sozialräumliche Arbeit in der Gemeinde Amt Neuhaus wurde in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt. Unser Ziel ist zum einen, die positiven Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu erhalten oder zu schaffen. Zum anderen, die Zahl der Ambulanten Hilfen zur Erziehung durch ein flächendeckendes und fallunabhängiges Präventionssystem zu vermindern.

Unsere Sozialraumarbeit basiert auf drei Säulen: 1. Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern, Familien und andere Sorgeberechtigte, 2. Tagesstrukturierende Maßnahmen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Fachkräfte anderer Institutionen und 3. Bildungsangebote. Vor Ort bieten wir u.a. Sprechstunden, Entspannungskurse für Kinder und Familien oder auch Eltern-Kind-Gruppen von 0 bis 3 Jahren – ein Kooperationsangebot der Frühen Hilfen mit dem Landkreis Lüneburg sowie ein Elterstraining, angelehnt an das Rendsburger Elterstraining, an.

Silke Taschingkong



WESTMECKLENBURG | BOIZENBURG

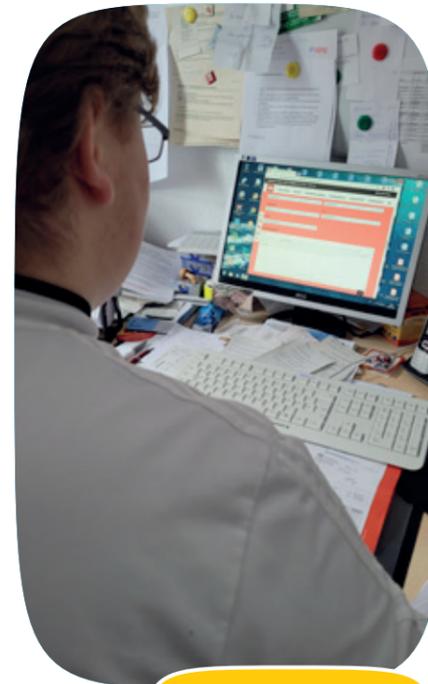
Projekt Seitenwechsel im „Boizehaus“

Bewohner*innen der Kinder- und Jugendwohngruppe tauschen die Rollen

Eine tolle Idee! Einmal selbst Mitarbeitende*r der Wohngruppe sein. Das dachten sich sieben Kinder, die sich diesem Experiment an zehn Tagen in ihren Ferien im Februar stellten. Beim gemeinsamen Frühstück gab es die Absprachen, welche*r Bewohner*in in welche Rolle, ob nun als Hauswirtschaftler*in, Erzieher*in oder Hausleiter*in, schlüpfen möchte. So schwer kann die Arbeit ja nicht sein, dachte sich so manche*r. Doch allein eine Dienstübergabe an den Folgedienst zeigte den jungen Menschen hautnah, wie viele Dinge abgesprochen werden müssen. Auch die Essensplanung bot Herausforderungen: John Wagner und Nora Rieß sollten für das Abendbrot und

Frühstück mit nur 2,50 Euro pro Person einkaufen. Die „neue“ Hausleitung, Tabea Papp, plante die Dienste im März und musste dabei auch den Urlaubswünschen der Mitarbeitenden gerecht werden. Alle waren gut beschäftigt: Leon Pilger erstellte einen Beschwerdeflyer, Franz Gladis arbeitete das QM-Verfahren der Erziehungshilfen durch und Hauraa Hussein stellte Fortbildungsanträge. Fazit: So ein Seitenwechsel zeigte den Kindern und Jugendlichen, dass das Team der Wohngruppe vielfältige und komplexe Aufgaben hat und gut organisiert sein muss. Jede Menge Spaß und lehrreiche Erfahrungen waren garantiert.

Silke Mensch





Das gesunde Catering des IB Küchenbetriebs Stralsund lässt keine Wünsche offen



Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für das passende Veranstaltungsformat

VORPOMMERN | GREIFSWALD

Herzlich Willkommen im Schulungs- und Beratungszentrum IB Nord

Sie planen eine Veranstaltung? Wir geben Ihnen den passenden Raum!

Vom ersten Augenblick an war ich fasziniert von den großen, im Tageslicht strahlenden, Veranstaltungsräumen „über den Dächern Greifswalds“, schwärmt der Standortleiter Frank Lewerenz und ist überzeugt von seinem Raumkonzept. In Greifswald bieten wir alles aus einer Hand für eine erfolgreiche Veranstaltung: professionelles Equipment, Tagungs-Catering mit „Biss“, traumhafte Lage mit Sonnenterrasse sowie herzlichen Service vor Ort. Ob Meeting, Konferenz oder Weiterbildung - Eine Perfekte Veranstaltung ist unser Ziel! Auch hier zeigt der IB wieder, was in ihm steckt: Auf fast 850 Quadratmetern erstrecken sich unsere drei Räume unter dem Motto „gemeinschaftlich Lernen, gemeinsam Wachsen“. Zahlreiche Veranstaltungen, vor allem politische Sitzungen und Jugendhilfeausschüsse, haben wir bisher verbucht. Unser IB Küchenbetrieb aus Stralsund liefert dabei immer ein perfekt abgestimmtes Catering und verwöhnt die Gäste mit schmackhaften, kreativen Gerichten aus regionalen Produkten. Planen

Sie im IB auch eine interne Veranstaltung, ein Seminar oder einen Workshop? Wir beraten Sie gern und richten alles nach Ihren Wünschen aus. In diesem Sinne sagen wir „Auf Wiedersehen und vielleicht bis bald!“

Martin Pollmann

Info

Besichtigungstermine & Anfragen:
An der Thronpost 12, 17489 Greifswald

Tel.: 03834 8302280
Mobil: 0171 8651744
E-Mail: veranstaltung-greifswald@ib.de



Voller Begeisterung stürmen die Kids „ihren Wald“



Wurden schnell entdeckt, die ersten Schneeglöckchen

WESTMECKLENBURG | WITTENBURG

Mit Kindern den Wald erkunden

Warum ein Spaziergang im Wald für Kinder so wichtig ist

Der Wald hat eine besondere Wirkung auf die Entwicklung und den Erfahrungsreichtum von Kindern. Im Wald blühen die Kinder auf: Er bietet ihnen ausreichend Raum zum Entdecken, Forschen, Toben, Spielen und Bauen. Darum planen die pädagogischen Fachkräfte der Kita „Plapperschnut“ Haus I in Wittenburg wöchentlich einen Waldtag für ihre Gruppen ein.

Die Kita liegt nur 100 Meter vom Wäldchen entfernt. Wenn die Kinder den Wald betreten, hören sie das Zwitschern der Vögel und den Wind, der die Blätter rascheln lässt. Sie riechen die feuchte Erde und fühlen den weichen Waldboden, der leicht unter ihren Schritten nachgibt. Die Kinder bewundern die schönen Lichtstrahlen der Sonne, die durch die Blätter

fallen. Im Wald verbinden sich alle Sinneswahrnehmungen zu einer Harmonie – ein Walderlebnis, das beruhigt, entspannt und stresslösend zugleich ist. Der Wald steckt voller Möglichkeiten, nicht nur für die Kids.

Silke Wolf

VORPOMMERN | STRALSUND

Frühförderung als Entwicklungsassistenz?

Ein Projekt der Aktion Mensch

„Schön, dass Thomas Lühe seit dem 1. Januar 2021 die Frühförderstelle des IB für alle IB Kitas in Stralsund leitet und koordiniert“, freut sich Dörte Binder, Leiterin in Stralsund. Die Tätigkeit wird über die Aktion Mensch gefördert. In der Frühförderung geht es nicht nur um das Beobachten und Analysieren von „Meilensteinen“, die ein Kind in oder bis zu einem bestimmten Lebensalter, meist im dritten Lebensjahr, in seiner Entwicklung erreicht hat, sondern auch um das „Sehen“ seiner Kompeten-

zen, die es ausleben darf. Hierbei ist die Identität des Kindes und seiner Umstände anzuerkennen, somit auch, dass es in seiner kreativen Vielfalt anders sein darf. Für die „Entwicklung“ eines Kindes benötigen wir Eltern, Freunde, und Fachkräfte als Förderteam. Ein Kind spielt im Hier und Jetzt seine Art von Wirklichkeit ganz individuell und im Rahmen seiner persönlichen sozio-kulturellen Identität. Die Frühförderung akzeptiert im Spiel diese kindliche Identität, aus dem Verständnis heraus, eine tragfähige Beziehung her-

zustellen. Neben der Frühförderung am Kind, wertschätzen wir in Erziehungs- und Familiengesprächen die Familienkulturen und erleben somit eine Ethik der Kooperation und der Zusammenarbeit. Die so erlebte Entwicklungsassistenz am Kind und dessen Familie macht die heilpädagogische Frühförderung, als interdisziplinäre Entwicklungsförderung für die Kitas im IB in Stralsund, aus.

Thomas Lühe





Kristina Simonaviciute, Romana Jakobs, Miriam Apenburg und Carmen Mayr (v.l.n.r.) vom Martini-Rad-Team bedanken sich nochmals herzlich für die Unterstützung und senden sportliche Grüße aus Hamburg-Nord!



HAMBURG | NORD

Fahrradfahren ist gelebter Klimaschutz

Mit dem Rad zur Arbeit und zu Klientinnen*Klienten

Ob sie vom Büro zur Sozialberatung fahren, zur Begleitung einer Familie in die Behörde oder zum Hausbesuch: Die Mitarbeiterinnen des Martini-Teams schwingen sich täglich aufs Fahrrad. Damit sparen sie nicht nur eine Menge CO², sondern auch viel Zeit. Radler kennen keine Staus, keine Parkplatzsuche und kein mehrmaliges Umsteigen im ÖPNV. Um gut gegen das Hamburger Schietwetter gerüstet zu sein, haben die Kolleginnen beim IB Regenbekleidung, Standpumpe und Flickzeug beantragt. Die Sachen wurden über einen Fonds, der klimaneutrale Projekte innerhalb des IB fördert, finanziert und kamen prompt – und vier IB-blaue Klappfahräder noch dazu!

Die auffälligen Räder fungieren gleichzeitig als IB-Umweltbotschafter. Oft werden die Kolleginnen gefragt, ob sie denn den ganzen Weg mit dem Rad gekommen seien. Gerne nutzen sie dies als Anknüpfungspunkt, um mehr Menschen für den Umweltschutz zu sensibilisieren und das Fahrradfahren zu begeistern!

Steffi Dobbertin

IB NORD

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Zahlen, Daten, Fakten: 2.
Printmedien & Außenwerbung

Der erste Eindruck zählt – deshalb erscheinen auch unsere Aushängeschilder in Form von beklebten Fenstern, bunten und auffälligen Eingängen unserer Einrichtungen im neuen Corporate Design (CD) des IB. In allen Regionen des IB Nord sind wir nun deutlich sichtbarer und treten aktuell an 13 Standorten mit unseren frischen Farben und auffälligen Infobuddys an den Scheiben in Erscheinung – natürlich dort, wo eine Scheibenbeklebung möglich und sinnvoll ist.

Beziehen wir neue Immobilien, öffnen wir unsere Türen natürlich mit neuer Beschilderung. Vom Eingangsschild mit unserem Markenzeichen „Menschsein stärken“ bis zum persönlichen Namensschild an den Bürotüren ist hier alles möglich. Bisher sind 16 Einrichtungen angepasst, nach und nach werden wir auch alle bestehenden Einrichtungsschilder bei Bedarf neu drucken.

Unser neuer Look ist auch schon unseren Partnern*Partnerinnen in die Hände gefallen: mit den aktuellen IB Infomappen verteilen wir schon viele frisch gedruckte Flyer, Einleger, Broschüren, Infoblätter, Postkarten und auch Visitenkarten. Wenn wir einen Blick auf den Fächer der Flyer werfen, erscheinen derzeit ca. 40 Prozent der insgesamt 50 Flyer in Hamburg, über 60 Prozent der 55 Flyer in Mecklenburg-Vorpommern und 100 Prozent aller 15 Flyer in Schleswig-Holstein im neuen CD.

Auch viele Plakate, Banner, Fahnen hängen an präsenten Stellen gut sichtbar im neuen Design.

Die Öffentlichkeitsmitarbeitenden haben auf jeden Fall viel Freude bei der kreativen Umsetzung der bunten Materialien und eifern weiteren Grafikprojekten hinterher.

Antje Zithier



Die neuen Flyer fallen auf und informieren ansprechend über unsere vielfältigen Angebote



Ambulant Betreutes Wohnen in Neukloster



Werbung für Freiwilligendienste auf den Scheiben der Regionalleitung des IB Westmecklenburg in Schwerin



Unsere farbenprächtigen Buddys schmücken die Fenster der Ambulanten Hilfen zur Erziehung in Ueckermünde

Einrichtungsschild des Standorts Eutin



Die großen Glasfronten der Geschäftsstelle des IB Nord werben für Fachkräfte und unsere Angebote



Dankeschön

für Ihre langjährige Treue und Ihr tägliches Engagement!

30 Jahre



01.01.1991
Marion Ellenberger

Vor nunmehr 30 Jahren, am 1. Januar 1991, startete Marion Ellenberger beim IB im Berufsbildungszentrum Mainz. Bald wechselte sie nach Hamburg, wo sie seit 2007 Führungsaufgaben mit außerordentlicher Sachkenntnis, Engagement und vielen Gestaltungs-

sideen wahrnimmt. Nach einigen Jahren als Bereichsleiterin und Programmgeschäftsführerin ist Frau Ellenberger seit Januar 2018 Betriebsleiterin des IB Hamburg für Bildung und Migration. Das große Wachstum der Region Hamburg wäre ohne ihren großen Einsatz nicht möglich gewesen.

01.04.1991
Elisabeth Eggert

Elisabeth Eggert begann ihre berufliche Laufbahn in dem damaligen Säuglingsheim der DDR in Dersenow. Nach der Übernahme durch den IB 1991 qualifizierte sie sich zu einer professionellen Fachkraft für die Arbeit mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen. Frau Eggert besitzt ein großes Repertoire an pädagogischen Methoden, das sie gezielt einsetzt, um den Bewohnenden auf ihrem Weg in die Selbständigkeit eine Hilfe und Unterstützung zu sein. Als zuverlässige und strukturierte Person ist Elisabeth Eggert immer wieder ein Orientierungspunkt für Mitarbeitende und Bewohnende in Dersenow.



01.04.1991
Ilona Kämpgen-Mahnke

Ilona Kämpgen-Mahnke begann ihre Laufbahn im IB als Heimleiterin, später übernahm sie zusätzlich die Leitung der Schulsozialarbeit. Ab 2009 wechselte sie als Leitung in die Kinderförderung und -bildung. Neun Jahre später auch in den Bereich der offenen Kinder-

und Jugendarbeit. Seit Anfang des Jahres übernimmt sie die Fach- und Praxisberatung im IB Westmecklenburg. Ilona Kämpgen-Mahnke ist durch ihre langjährige Erfahrung, ihre Loyalität, ihre Menschlichkeit, ihre wertschätzende tolle Art sowie ihre Fachlichkeit ein wertvolles Mitglied des Leitungsteams Westmecklenburg.

01.04.1991
Reiner Ullrich

Reiner Ullrich startete seine Laufbahn 1991 im IB in der stationären Jugendhilfe in Gülze. An der Erweiterung des Angebots und dem Aufbau einer Wohngruppe in Wittenburg war er maßgeblich beteiligt. Seit November 2020 ist er in Dersenow tätig. Reiner Ullrich ist aufgrund seiner Zuverlässigkeit und seines fachlichen Erfahrungsschatzes von allen Kolleginnen*Kollegen sehr angesehen. Seine wertschätzende Art, gegenüber seinen Klienten*Klientinnen, ermöglicht ihm eine gute und effektive Zusammenarbeit.



01.04.1991
Petra Schumann

Seit 30 Jahren ist Petra Schumann dem IB treu. Von Anfang an arbeitet sie als Erzieherin in der Kinder- und Jugendwohngruppe in Dersenow. Mit ihrer ruhigen Art hat sie eine gute Möglichkeit gefunden, mit den verschiedenen Charakteren in der WG umzugehen. Seit

2018 ist Petra Schumann in der Wohngruppe II im Einsatz und steht mit ihrer langjährigen Erfahrung den jüngeren oder noch unerfahrenen Kollegen*Kolleginnen mit Rat und Tat gern zur Seite.

01.04.1991
Uwe Schmidt

Uwe Schmidt startete beim IB in der Kinder- und Jugendwohnung in Gülze. Beliebt ist er aufgrund seiner ausgeglichenen Pädagogik. Zwölf Jahre später zog die Einrichtung nach Boizenburg in das „Boizehaus“. Schon in Gülze arbeitete Uwe Schmidt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sehr gerne zusammen. Zu seiner Lieblingsbeschäftigung gehört für ihn das Kochen mit den Bewohnenden. Durch diese langjährige Arbeit sammelte er einen großen Erfahrungsschatz, von dem die Kollegen*Kolleginnen bis heute und auch in Zukunft profitieren.

01.04.1991
Vera Wulf

Seit 1991 ist Vera Wulf beim Internationalen Bund tätig. Begonnen hat sie ihre Tätigkeit als Erzieherin in der Kinder- und Jugendwohnung in Dersenow und wechselte im Juli 2004 auf ihren Wunsch hin als Erzieherin in die Kindertagesstätte nach Wittenburg. Die Mitarbeitenden ihres Teams schätzen ihre ruhige und ehrliche Art. So war Vera Wulf eine Vorreiterin in der Einrichtung für die Einführung der offenen Arbeit. Sie arbeitet gern für den IB, schätzt am Träger, dass sie sich stets und ständig weiterbilden kann.



01.04.1991
Michael Falke

Seit 30 Jahren ist Michael Falke ein „Urgestein“ in der pädagogischen Arbeit im IB in Hamburg. Er wirkte in den verschiedensten Betreuungssettings mit Jugendlichen und Familien in besonders schwierigen Lebenssituationen und behielt dabei stets besonnen und analytisch das ganze Familiensystem im Blick. Auch die Unterstützung von Kolleginnen*Kollegen war und ist für ihn selbstverständlich – und hat folgerichtig zu seiner Betriebsratstätigkeit geführt, wo er sich seit September 2019 als stellvertretender Betriebsrat für die Belange der IB Nord-Belegschaft stark macht.



01.06.1991
Regina Köhn

Regina Köhn unterstützt seit 30 Jahren als Mitarbeiterin der Verwaltung die Weiterentwicklung des IB. Dabei ist ihr beruflicher Werdegang so vielfältig wie der IB an sich. Dieser startete in der Beruflichen Bildung (BBS) in Doberan, später wechselte sie zur IB GmbH NL

Nord nach Hamburg, übernahm ab 2009 dort die kaufmännische Leitung. Als die IB GmbH 2013 aufgelöst wurde, blieb sie in Hamburg und unterstützte dort die Region im Bereich der Verwaltung. 2017 zog es sie wieder Richtung Heimat und sie wurde Teil des Verwaltungsteams der Region Ostmecklenburg. Ihr allumfängliches Wissen und Verständnis für die täglichen Herausforderungen unseres Alltags schätzen wir sehr und sagen DANKE für Dein Engagement!



HAMBURG

Wir trauern

Unser langjähriger Mitarbeiter, sehr geschätzter Kollege Thomas Pradel ist leider am 6. Februar 2021 verstorben.

Thomas Pradel war ein IB-Urgestein, seit dem 1. April 1991 bei uns - und hat in den verschiedensten Arbeitsfeldern, in denen er für den IB tätig war, mit seiner verbindlichen, humorvollen und zugewandten Art immer das Beste für seine Klientinnen*Klienten erreicht.

Wir sind ihm sehr dankbar dafür - wir werden ihn sehr vermissen und ihn nicht vergessen!

Lucas Modler, Marion Ellenberger

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND DANK ZUM JUBILÄUM

10 Jahre

Andreas Winkler
Ramona Rieckhoff
Christin Lischka
Dennie Hasenfang
Doreen Zillmann
Ursula Lebek
Liane Piechota
Petra Prawel
Simone Scharf
Katrín Stöwe
Marion Vahl
Anke Wrackmeyer
Annett Springer
Elke Bohl
Kathrin Köhler
Heidrun Ruback
Elisa Järschke

Thomas Gottschalk moderiert seine letzte Wetten, dass..?-Sendung.

Doreen Granzow
Ingrid Kunze
Peter Baade
Evelyn Kettler
Beatrix Voß
Wieland Weber
Claudia Ganten
Jenny Krol
Ingo Büll
Michaela Schnisa
Martin Pollmann
Elke Melz
Ursula Kasten
Ines Fäcknitz
Sigrun Neubert

Der iPod von Apple kommt auf den Markt.

20 Jahre

Bianca Njinmah
Andrea Krüger
Ina Müller
Franka Zander
Petra Boller
Gerald Ullerich

25 Jahre

Birgit Brännich
Antje Krüger
Petra Schiefelbein
Monika Schomann
Ina Tiemann-Göhrke
Manuela Witte
Karsten Koch
Christine Thom
Hartmut Graf

Die - abgesehen von Tornados - höchste je auf unserem Planeten gemessene Windgeschwindigkeit war 408 km/h auf Barrow in Island.

Der Drei-Schluchten-Damm in China wird in Betrieb genommen.

15 Jahre

Heidrun Görigk
Andrea Mächler
Martina Baumann
Meike Dederichs
Kathleen Stebens
Anke Hutzler
Netzaetin Iliazoglou

Menschsein
stärken **IB**